

Von Mensch zu Mensch
Stiftung der Passauer Neuen Presse
Tel.: 0851/802 827 · E-Mail: eva.fuchs@pnp.de

Liebe Leserinnen und Leser,

an Bayerns allgemeinbildenden Schulen kommen die künstlerischen Fächer zu kurz, betont Prof. Dr. Alexander Glas vom Lehrstuhl für Kunstpädagogik/Ästhetische Erziehung an der Universität Passau (siehe Kasten rechts). Eine Realität, die nicht befriedigen kann – und darf. Denn Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Bildung und Erziehung und insbesondere auch ein Recht auf Kunst und Spiel, Musik und Theater, Tanz und Rhythmik, Literatur und Medienbildung. Das bekräftigt die Bundesvereinigung für Kulturelle Jugendbildung.

Ein Anspruch, der offenbar in Schulen nicht mehr so leicht durchsetzbar ist, wie die aktuellen Entwicklungen der letzten Jahre beweisen – mit schwerwiegenden Konsequenzen für die jungen Menschen, denen man mit diesem Sparkurs ihr Grundbedürfnis auf kreatives Handeln und künstlerisches Wirken deutlich einschränkt. Nicht zuletzt deswegen, weil für viele Kinder und Jugendliche gerade die Schule der einzige Ort war und ist, an dem sie die eigenen schöpferischen Möglichkeiten erproben können.

Dabei fördert kulturelle Bildung und Erziehung bei Kindern und Jugendlichen nicht nur die Entwicklung ästhetisch-künstlerischer Fähigkeiten und trägt positiv zur Persönlichkeitsentwicklung bei, sondern eröffnet auch einen Zugang zur Herausbildung von Wertvorstellungen, von Toleranz, von Anerkennung des Andersartigen und dient der Ausbildung von Selbst- und Sozialkompetenz, die kein noch so langes Spiel am Computer oder kein noch so intensiver Austausch in den sozialen Netzwerken ersetzen kann.

Dass nun Hochschulen und andernorts auch Künstlerinitiativen versuchen, diese Lücke zu schließen, darf die Verantwortlichen im Bildungsbereich jedoch keinesfalls von ihrer Aufgabe entbinden, für Kinder und Jugendliche wieder ein umfassendes kulturelles und künstlerisches Bildungsangebot an Schulen zu schaffen. Bis dahin aber sind Projekte wie das an der Uni Passau neu gegründete „Atelier für kreatives Gestalten ‚kind.jugend.kunst‘“ (siehe Bericht rechts) zu unterstützen und wären gerade in unserer Region auch im musischen Bereich überaus wünschenswert. Denn Kreativität, Künste und Kultur sind „Tore zur Welt“ – und die muss man den jungen Menschen öffnen und offen halten!

Mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 15 000 Euro fördert die PNP-Stiftung dieses regional einmalige Pilotprojekt, das sich an alle Kinder und Jugendlichen aus der Stadt Passau und dem Umland richtet und in den Bereichen Malerei, Zeichnung, Plastik, Keramik und Szenisches Spiel Ideen und eigene Gestaltungsvorhaben verwirklichen will.



Herzlichst Ihre

Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte

Ein Atelier für kreatives Gestalten

Professur für Kunstpädagogik der Uni Passau gründet Projekt „kind.jugend.kunst“ – Stiftung fördert mit 15 000 Euro

Von Edith Rabenstein

Passau. Kunst gehört zu den Verlierern der Bildungsdiskussion und damit ist kreatives Gestalten bei den Kindern und Jugendlichen zurückgedrängt.

Prof. Dr. Alexander Glas und sein Lehrstuhl für Kunstpädagogik/Ästhetische Erziehung an der Universität Passau haben diese Entwicklung mit Sorge gesehen – und nun ein Projekt ins Leben gerufen, das die Förderung der kulturellen Bildung und des künstlerisch-ästhetischen Gestaltens bei Kindern und Jugendlichen zum Ziel hat. „kind.jugend.kunst“ – Atelier für kreatives Gestalten heißt das Projekt. Der Stiftungsrat der PNP-Stiftung ist von dem Projekt überzeugt und leistet eine Anschubfinanzierung von insgesamt 15 000 Euro. Damit kann die Erstausrüstung an Material, Werkzeugen, Mobiliar, Rahmen für Ausstellungen, Theaterausrüstung sowie Einrichten der Website und Gestaltung der Werbematerialien geleistet werden.

Das Projekt „kind.jugend.kunst“ wurde bereits mit einer Pilotwoche gestartet. Eingeflossen sind da auch die Erfahrungen, die Studierende im vergangenen Jahr bei dem Projekt „Kunst macht Schule in der Zeitung“ anlässlich der Ausstellung bei MENSCHEN in EUROPA sammeln konnten.

Pilotwoche bereits erfolgreich gestartet

Die ersten Kursangebote sind „Male und zeichne dein Lieblingsbild!“ für Kinder von sieben bis zehn Jahren und „Entdecke die Welt der Malerei und Zeichnung!“ für Jugendliche von elf bis 17 Jahren. Innerhalb einer Woche haben sich bereits 13 Interessenten gemeldet, sagt Prof. Glas, obwohl noch kaum Werbung gemacht wurde. Jetzt entwickelt man einen Flyer und eine Homepage. „Das Projekt hat eine unheimliche Dynamik erhalten“, so der Professor. So hat man auch zwei Kurse für Rollen- und Theaterspiel angeboten: „Piraten in der Stadt“ für Kinder von sechs bis zehn Jahren und „Kommissarin X/Agent Y löst den ersten Fall“ für Jugendliche von elf bis 17 Jahren.

Unterstützt sind neben der Stiftung der Passauer Neuen Presse die Stadt Passau und die Regierung von Niederbayern.

Der Ort der Durchführung ist die Grundschule St. Anton in Passau. Schulleiter Johannes Greipl hat sich spontan für die Idee begeistert. Das Projekt „kind.jugend.kunst“ wendet sich am Nachmittag an Kinder



Im Freien fand der erste Kurs der Pilotwoche statt: Emilia Perkins zeichnet ein Landschaftsbild.

– Foto: Thomas Jäger

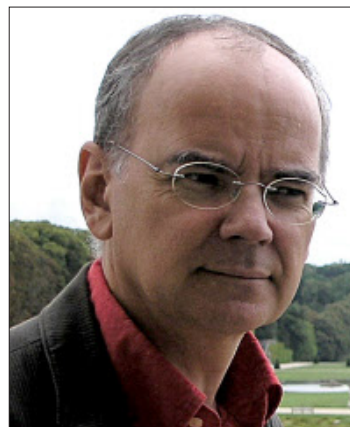
Warum Kreativität so wichtig ist

Warum hat Kunst im Lehrplan einen geringen Stellenwert?

Prof. Alexander Glas: Die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen deutlich, dass die künstlerischen Fächer in den allgemeinbildenden Schulen einer zunehmenden Marginalisierung unterliegen. Ursachen sind die seit langem bestehende Einständigkeit des Kunstunterrichts in der Grundschule, die Neustrukturierung des Gymnasiums und die Stundentafel des G8. Künstlerische Wahlkurse sind wegen des vermehrten Nachmittagsunterrichts im G8 ebenfalls stark zurückgegangen.

Was fehlt jetzt?

Glas: Es fehlt eine wesentliche Kraft, um einen Ausgleich für die rein kognitiven Fächer zu



Prof. Alexander Glas. – F.: Uni

schaffen und Schülerinnen und Schülern Raum für eigene Entwürfe, Konzeptionen und Gestaltungsvorschläge zu geben: Ein fortschrittliches demokratisches Bildungsland braucht aber notwendig kreative und auch kritisch selbstständige

Denker, die bereits in den allgemeinbildenden Schulen die Chance zur Ausbildung der eigenen Persönlichkeit erhalten.

Was sind die Folgen der Entwicklung?

Glas: Folgen dieser Entwicklung sind unübersehbar. Die Zahlen der Absolventen mit schriftlichem Kunstabitur sind nach Wegfall der Leistungskurse signifikant zurückgegangen. Nicht nur die Akademien der Bildenden Künste, auch Universitäten und Ausbildungsstätten weiterer kreativer Berufe klagen über Nachwuchsmangel. Vermehrt melden sich auch besorgte Eltern aus dem Raum Passau, die ihren Kindern eine individuelle Förderung zuteilwerden lassen wollen. – ra

und Jugendliche für individuelles kreatives Arbeiten; am Vormittag ist künstlerische Aktivität in den Schulen geplant. Neben der Grundschule St. Anton haben sich bereits die Grundschule Haidenhof, das Sonderpädagogische Förderzentrum Passau, die Grund- und Mittelschule Neustift, die Dreiflüsse-Realschule und das Adalbert-Stifter-Gymnasium Passau angemeldet.

Wie läuft ein Kurs ab? Qualifizierte Fachkräfte und Studierende der höheren Semester leiten die Kinder und Jugendlichen an und betreuen sie. Jede Einheit wird mehrere Nachmittage umfassen, in der Regel vier oder mehr. Der Künstler und Lehrbeauftragte Thomas Scharrenbroich übernimmt zusammen mit Susanne Lehner die Organisation des Projekts.

► Anmeldung und Infos gibt es unter kunst.hiwi@gmx.de oder 0851/5092751.

► Ein Kurstermin kostet 4 Euro.

Armut bekämpfen

Wohlfahrtsläden im Lkr. Altötting lindern Not

Altötting. Um der Armut wirksam zu begegnen, betreibt das Bayerische Rote Kreuz zusammen mit der Arbeiterwohlfahrt im Lkr. Altötting fünf Wohlfahrtsläden in Alt- und Neuötting, Burgkirchen, Garching und Töging. Dort werden für Bedürftige Lebensmittel, Kleidung und weitere Second-Hand-Artikel angeboten. Ein Service, der ohne den Einsatz Ehrenamtlicher nicht funktionieren würde. Derzeit sind es über 150 Frauen und Männer, die sich tatkräftig und mit viel En-

gagement für Menschen in Not einsetzen. „Gerade das Lebensmittelangebot können die Läden jedoch nicht immer vollumfänglich anbieten, da die Supermärkte und Discounter durch zunehmende Optimierung immer weniger aus-sortieren müssen und damit an die Läden abgeben können“, weiß Einrichtungsleiter Bastian Höckestaller und weist darauf hin, dass man auf Spenden wie den Stiftungs-Zuschuss in Höhe von 1000 Euro angewiesen ist. – emf



Eine Kleiderkammer gehört auch zum AWO-Wohlfahrtsladen in Töging, den es dort seit 2009 gibt. – Foto: AWO

Spiellespaß für Jung und Alt

Regen. „Spiellespaß für die ganze Familie“ – das verspricht der Förderverein Eissport Regen vom 11. bis 13. September im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum, wenn dort wieder Jung und Alt an über 900 Brett- und Kartenspielen ihre Spieleleidenschaft ausleben können. Mit dabei sind bei den 4. Regener Spieletagen neben vielen ehrenamtlichen HelferInnen auch Spiele-Erklärer einiger Verlage. Der Eintritt ist frei. Für die Spieletage gibt es von der Stiftung einen 500-Euro-Zuschuss. – emf

„Brudersbrunn“ im Freilichtspiel

Grafenau. Die sagenumwobene Geschichte um die Wallfahrtskapelle am Brudersbrunn bei Grafenau ist im Juni vom Theaterverein mit einem Freilichtspiel neu belebt worden. Die Legende besagt, dass drei Grafensöhne, die in den Krieg ziehen mussten und sich nach vielen Jahren des Umherirrens als durstige Wanderer an einer Quelle im Wald am Frauenberg wiedertrafen, dort zum Dank eine Kapelle errichteten, die Brudersbrunnkapelle. Die Stiftung förderte das Spiel mit 500 Euro. – emf

Barrieren überwinden

Tschechischer Bildhauer stellt in Passau aus

Passau. Erstmals in der 13-jährigen Geschichte widmet sich die Künstlerseelsorge der Diözese Passau mit einer Einzelausstellung einem tschechischen Künstler, dem akademischen Bildhauer Michal Moravec. „Die Ausstellung wird zeigen, dass sich in den Jahrzehnten der Trennung trotz großer gemeinsamer bayerisch-böhmischer Vergangenheit die Kunst respektive die Bildhauerei in Tschechien anders als in Bayern entwickelt hat und neue Eindrücke vermittelt“, so Domvikar Msgr. Dr. Bernhard Kirchgessner.

Dass dabei die Sprache durch eine gewisse Barriere darstellt, ist dem Künstlerseelsorger natürlich bewusst, wenngleich er auch weiß, dass diese Hürde der musikalischen und bildhauerischen Kunst jedoch fremd ist, sondern vielmehr sogar auf Antrieb verstanden wird. „Moravacs künstlerisches Schaffen scheidert eben gerade nicht an dieser Sprachbarriere, weil seine nonverbale Kunst auch dort greift, wo das Wort unverständlich ist bzw. verstummt“, erklärt Kirchgessner. Die Stiftung fördert die Ausstellung, die noch bis 31. Juli im Exerzitenhaus Spectrum Kirche in Passau zu sehen ist, mit 2000 Euro. – emf



„Madonna“ – ein Werk des tschechischen Künstlers Michal Moravec. Noch bis Ende Juli ist seine Kunst im Exerzitenhaus spectrum Kirche in Passau zu bewundern.

Menschen in Not helfen

Stiftung vergibt 10 000 Euro für soziale Zwecke

Passau. Alleine in der letzten Sitzung Mitte Juni hat der Stiftungsrat der PNP-Stiftung beschlossen, mit über 10 000 Euro bedürftige Menschen in der Region finanziell zu unterstützen. Insbesondere alleinerziehende Mütter und Väter, die zugleich oftmals durch Krankheit in die Erwerbsminderung gerutscht sind, wandten sich mit ihren Sorgen an die Stiftung. Aber auch bedürftige SeniorInnen, die aufgrund ihrer

geringen Rente am Existenzminimum leben und viele Familien mit behinderten Kindern. Mit unbürokratischer und schneller Hilfe setzt die Stiftung dort an, wo die Not am größten ist, fördert aber auch langfristige Vorhaben: So begleitet sie etwa junge Frauen, die aufgrund von früher Schwangerschaft ihre Schul- oder Berufsausbildung nicht beenden konnten und dies nun nachholen möchten. – emf